

FLEISCHEREI TECHNIK MEAT TECHNOLOGY

IT-Technologie

Alles Schwarte

Nachdem IT bei Uthmann bis vor kurzem kaum eine Rolle spielte, übernimmt das ERP-System von Winweb mittlerweile den kompletten Datenfluss von der Anlieferung bis zum Warenausgang.

Schweinerückenspeck ist das A und O bei der Heinrich Uthmann GmbH & Co. KG in Dissen: Seit knapp 30 Jahren bearbeitet der EU-weit zugelassene Zerlegebetrieb Schweinerückenspeck für die Rohwurst- und Schmalz-Produktion. Doch bis März 2017 lag man in Dissen am Teutoburger Wald IT-technisch hinter den sprichwörtlichen sieben Bergen. Alle lieferbezogenen Daten wurden manuell erfasst und in Exceltabellen zur weiteren Auswertung übertragen. „Ein mühevolleres Unterfangen, was letztlich nur von zwei Mitarbeiterinnen beherrscht wurde“, erinnert sich Inhaber Jürgen Uthmann.

Erst der traurige Verlust einer langjährigen Kollegin machte ein Umdenken nötig. In kürzester Zeit stellte der Unternehmer seinen Betrieb komplett auf das ERP-System winweb-food um – und hat es nicht bereut: „Wir waren auch vorher schon gut organisiert, aber nun hat der Betrieb noch mal gewonnen. Was wir erreichen wollten, hat das System gebracht: Wir sind transparenter und die Rückverfolgbarkeit ist noch besser geworden.“ Auch die 15 Mitarbeiter haben das neue System gut angenommen: „Es ist jetzt viel einfacher. Alle, die am Touchscreen Daten eingeben oder verwiegen, kommen gut damit klar“, weiß Jürgen Uthmann.

In der Speck-Nische

Der Familienbetrieb bedient eine Nische: Pro Tag werden rund 20 t Rückenspeck mit Schwarte geliefert. Ab 4 Uhr morgens wiegen zwei Mitarbeiter den ankommenden Speck und erfassen am Touchscreen die lieferbezogenen Schlacht- und Zerlegedaten, die Ergebnisse der Eingangsprüfung sowie den Leergutbestand. Passend zu den Daten auf dem Lieferschein werden außerdem per F-Trace-Anbindung



Foto: Uthmann/Winweb

Für jede Wiegeeinheit – hier Speckseiten am Haken – wird am Wareneingang ein Schlaufenetikett ausgedruckt, angehängt und als Wareneingangscharge geführt.

Herkunft, Schlacht- und Zerlegedatum in winweb-food importiert.

So ist der Grundstein für die spätere Rückverfolgung gelegt. „Mit Lieferanten, die keine F-Trace-Schnittstelle haben, wird es auf Dauer schwierig, weil F-Trace für viele unserer Kunden zur Rückverfolgbarkeit wichtig ist“, sagt Jürgen Uthmann. Für jede Wiegeeinheit einer Lieferung – Palette oder hängend angelieferte Ware – wird schließ-

lich ein Schlaufenetikett mit den Daten der Eingangscharge ausgedruckt und angehängt.

Etiketten im Visier

Am Zerlegeeingang werden die Etiketten gescannt. Dabei wird getrennt nach Herkunftsland automatisch jeweils eine Produktionscharge für den Tag angelegt und die Eingangscharge mit der Produktionscharge verknüpft. Als



nächstes wird der Speck entschwartet, zurechtgeschnitten, nach Kundenanforderung sortiert und in E2-Kisten verpackt.

Am Zerlegeausgang werden die Endartikel palettenweise gewogen und bekommen ein Etikett mit einer NVE. 20 % der Produkte werden über das Frischelager direkt zum Warenausgang befördert, um z. B. für die Schmalz- oder Gelatineproduktion verwendet zu werden. Beim Verlassen des Betriebs wird das Palettenetikett mit Barcode für den Kundenauftrag nur noch gescannt. So werden alle Informationen – Leer-

gut, Anzahl der Kisten auf der Palette, Artikel, Charge, MHD und Produktionsdatum – vom Etikett in den Warenausgang übernommen. Der Großteil wird aber verpackt und bei -26°C 12 bis 14 Stunden in E2-Kisten gefrostet, da sie später beim Kunden tiefgekühlt verarbeitet werden.

Fast keine Fehler mehr

Beim Übergang vom Froster ins Tiefkühlager wird jede Palette aufgrund der Gewichtsveränderung zwischen gefrorenem und nicht gefrorenem Speck erneut gewogen und vom Frische-Bestand ins Tiefkühlager gebucht. Das neue Barcode-Etikett gibt unter anderem das aktuelle Gewicht samt Einfrierdatum an. Damit ist auch diese Ware fertig für den Versand.

Im Warenausgang werden die zuvor etikettierten Paletten wie bei der Frischware nur noch gescannt und alle damit verbundenen Daten in den Kundenauftrag übernommen. Dabei werden neben der Warenausgangsprüfung auch kundenindividuelle Vorgaben für die Herkunft berücksichtigt und geprüft.

Sollte der Kunde etwa ausschließlich deutsche Ware beziehen und eine belgische Charge gescannt werden, schlägt das System Alarm und verweigert die Übernahme der Palette in den Auftrag. „Fehler sind so fast gänzlich auszuschließen“, sagt Jürgen Uthmann.

Ein Quantensprung

Während das Erstellen von Lieferscheinen und Rechnungen sowie die Schnittstelle zu Datev schon über winweb-food laufen, sollen im nächsten Schritt detaillierte Statistiken und Auswertungen folgen. „Nun wollen wir noch an die Feinheiten rangehen“, blickt der Inhaber voraus.

Dominik Rothert, Head of Consulting bei Winweb, freut sich über die weitere Zusammenarbeit: „Wir haben hier superklare Abläufe mit einem hohen Scanning-Anteil entlang der gesamten Wertschöpfung geschaffen, sodass die Rückverfolgbarkeit bestens gewährleistet ist. Wenn man bedenkt,

wie wenig EDV es hier zuvor gab und wie hochmodern die Abläufe jetzt sind, komme ich direkt ins Schwärmen.“

Die neuen, modernen Abläufe passen gut zum Image von Uthmann: „Wir haben Premiumkunden mit einem hohen Anspruch an unsere Ware“, sagt der Firmenchef. „Dort erwartet man das ganze Jahr über absolute Zuverlässigkeit. Und die bieten wir“, sagt Jürgen Uthmann, der sich mit dem neuen IT-System gut aufgestellt fühlt: Der komplette Betrieb laufe reibungslos, „und das, obwohl die Umstellung schon ein Quantensprung für uns war.“

www.uthmann-dissen.de,

www.winweb.de



Am Zerlegeausgang wird die Palette gewogen und erhält ein Barcode-Etikett

Fotos: Uthmann/Winweb



Winweb Informationstechnologie GmbH
Am Wiesenhang 8 | 52457 Aldenhoven
Tel. +49 2464 90991-0 | www.winweb.de

Als inhabergeführtes, mittelständisches Unternehmen entwickelt und vertreibt die Winweb Informationstechnologie GmbH seit 1997 branchenspezifische ERP-Software für die Fleischwirtschaft. Anwenderorientierte Innovationen und kurze Reaktionszeiten auf individuelle Branchenanforderungen stehen dabei im Mittelpunkt. In der Fleischwirtschaft vertrauen bereits über 150 Unternehmen auf die hohe Spezialisierung und Lösungskompetenz. Das zeigt auch die aktuelle Analyse der Trovarit AG, die die Top-Zufriedenheit der Winweb-Kunden erneut bestätigt.